

Oktober 2007

Fachbrief Nr. 6 Italienisch



Europa neu sehen: Schülerinnen des 12. Jahrganges (Leistungs- und Grundkurs Italienisch) des Albert-Einstein-Gymnasiums im Gespräch mit den Präsidenten und den Fraktionsvorsitzenden des Europäischen Parlaments am 19.12.2006 im Paul-Löbe-Haus

Themen:

Erläuterungen zur Vorbereitung auf das Zentralabitur 2008 und 2009 Bewertung schriftlicher Leistungen in der Sek I

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung
für Bildung, Wissenschaft und Forschung:

Barbara Zacharias

(Barbara.Zacharias@senbwf.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im Landesinstitut für Schule
und Medien Berlin-Brandenburg:

Dr. Andrea Schinschke

(Andrea.Schinschke@lisum.berlin-brandenburg.de)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das erste Zentralabitur nach neuen Rahmenlehrplänen, die eine große Umorientierung erforderten, liegt hinter uns. Es war eine der großen Herausforderungen, denen Sie sich im letzten Jahr stellen mussten. Wir möchten uns ganz herzlich bei Ihnen für die geleistete Arbeit bedanken.

Im Laufe des vergangenen Schuljahres hat das neue Landesinstitut für Schule und Medien der Länder Berlin und Brandenburg seine Arbeit aufgenommen. Sitz des LISUM Berlin-Brandenburg ist Ludwigsfelde Struveshof. Gleichzeitig wurde für Berlin ein Multiplikator für Italienisch ernannt, Herr Passannante von der Albert-Einstein-OS. Er wird in regelmäßigen Veranstaltungen überregional den für Italienisch zuständigen Kolleginnen und Kollegen Unterstützung für die Arbeit in den schulischen Fachkonferenzen liefern und in Zukunft noch mehr Gelegenheit zur Vernetzung bieten.

Außerdem möchten wir Sie auf das Angebot vom Server des ISQ (Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg) hinweisen: www.isq-bb.de. Im offenen Downloadbereich finden Sie die Aufgaben des Zentralabiturs und des Mittleren Schulabschlusses. Im geschützten Bereich, der über das Passwort Ihrer Schule zugänglich ist, finden Sie darüber hinaus die Erwartungshorizonte vom Haupttermin im Zentralabitur und die Aufgaben und Erwartungshorizonte von den Nachschreibterminen (Zentralabitur und MSA).

Die Aufgaben zum mittleren Schulabschluss und zur Lernausgangslage prüfen einen bestimmten Standard ab, der laut Rahmenlehrplan im Laufe der Sekundarstufe I auch in der 2. und 3. Fremdsprache erreicht werden sollte. Insofern sind die Aufgaben vielfältig einsetzbar. Wir möchten Sie deshalb ausdrücklich dazu einladen, diese Materialien auch für die Schülerinnen und Schüler zu nutzen, die Italienisch als 2. oder 3. Fremdsprache erlernen. Der MSA in Italienisch wurde bisher nur am Albert-Einstein-Gymnasium sowie an der Alfred-Nobel-Oberschule durchgeführt, da an den anderen Oberschulen Italienisch nicht 1. FS ist.

Sollten Sie Interesse an einer Hör - CD aus dem MSA haben, so können Sie sich gerne an das LISUM wenden oder an den Fachmultiplikator .

Im vorliegenden Fachbrief befassen wir uns mit der kriteriengestützten Bewertung von schriftlichen Arbeiten in der Sek I und mit Fragen der Arbeit in der Sek II, die im Zusammenhang mit dem Kerncurriculum und den nächsten Zentralabitur-Prüfungen stehen.

Barbara Zacharias (SenBWF)

Dr. Andrea Schinschke (LISUM)

Erläuterungen zur Vorbereitung auf das Zentralabitur 2008 und 2009

Wie bereite ich meine Schülerinnen und Schüler optimal auf das Abitur 2008 vor?

Ihre Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass die im Probeabitur noch als zu hoch eingeschätzten Anforderungen im Zentralabitur auf einen angemessenen Schwierigkeitsgrad eingestellt werden konnten und dass die Schülerinnen und Schüler sowohl im GK – als auch im LK- Bereich im Fach Italienisch sprachlich und inhaltlich auf die gestellten Themen angemessen reagieren konnten. Auch über Probleme der Kollegen bei der Korrektur mit Hilfe des Erwartungshorizonts ist uns nichts bekannt geworden, so dass wir mit Freude feststellen können, dass Sie die Schülerinnen und Schüler gut auf die neuen Aufgabenformate und Anforderungsbereiche vorbereitet haben.

Die neue Aufgabenart der kombinierten Aufgabe mit einer Sprachmittlung wurde im letzten Zentralabitur noch nicht vorgelegt, wird aber in Zukunft vertreten sein. Hier erscheint uns eine genaue Analyse der Anforderungen vonnöten. Wir werden uns für das nächste Abitur darum bemühen, die Texte der kombinierten Aufgaben kurz zu halten und den Schwierigkeitsgrad des gesamten Aufgabenapparats nicht zu anspruchsvoll zu gestalten. In jedem Fall sollte den Prüflingen die Gelegenheit gegeben werden, die Sprachmittlung in ihre Auswahl mit einzubeziehen. Für Schülerinnen und Schüler, die in ihrem Fremdsprachenunterricht mit dieser Aufgabenart vertraut gemacht worden sind, gibt es hier eine interessante Alternative zu anderen Aufgabenformaten. Die positiven Erfahrungen mit der Sprachmittlungsaufgabe im Mittleren Schulabschluss Französisch z.B. stützen diesen Anspruch.

Für das Abitur 2008 gelten die gleichen Bedingungen wie für 2007, festgelegt in den Rundschreiben 46/2005 und Rundschreiben 35/2006: Auf der Homepage der Senatsverwaltung finden Sie diese Rundschreiben neben anderen Informationen zum Abitur unter <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse/index.html>

Die Fachbriefe mit den entsprechenden Hinweisen dazu finden Sie auf der Homepage der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

<http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx> → Dokumentsuche: Fachbrief Italienisch.

Prinzipiell hat es sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, den Schülerinnen und Schülern immer wieder Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Semestern zu geben. Materialien, die unter Fragestellungen des 1. und/oder 2. Semesters behandelt wurden, können im Kontext z. B. des 3. Semesters wieder herangezogen und auf ihren Stellenwert für dort behandelte Themen untersucht werden. Umgekehrt sollten Themen und Fragestellungen aus früheren Semestern gegebenenfalls wieder aufgegriffen und aus einem erweiterten Blickwinkel betrachtet werden.

Pflichtthemen im Fach Italienisch für das Zentralabitur 2008

Angesichts der Kürze des 4. Semesters und des im Fach Italienisch nur noch für dieses Abitur geltenden Pflichtthemenkanons (s. Curriculare Vorgaben) werden die Themen des 4. Semesters nicht als Ausgangsthemen für die Zentralabituraufgaben genommen. Da sie eng an die Themen der anderen Semester geknüpft und somit den Schülerinnen und Schülern inhaltlich nicht gänzlich neu sein dürften, sollte ihre Erarbeitung im Rückgriff auf die Themenzusammenhänge der ersten drei Semester erfolgen.

Beispiel:

I – 4 / i – 4 Die Pflichtthemen *Menschen am Rande der Gesellschaft* und *Italien als Einwanderungsland* knüpfen an die Pflichtthemen v.a. des ersten und dritten Semesters an:

I – 1 / i – 1 Stadtleben/ Emigration- Immigration/: Neuer Reichtum, neue Armut (nur LK)/

I – 3/ i – 3 2. Hälfte des 20. Jh. / Aktuelle sozial-politische Besonderheiten

Im Zusammenhang des Erarbeiteten des 3. Semesters sollte sich auch eine Verbindung zum 3. Pflichtthema *Das Verhältnis der Geschlechter* (nur LK) des 4. Semesters herstellen lassen, da die Veränderung Italiens nach dem 2. Weltkrieg hin zur modernen Gesellschaft auch diesen Aspekt umfasst.

Die im Abitur vorgelegten Texte und Materialien mit den diesbezüglichen Annotationen geben den Schülerinnen und Schülern darüber hinaus jeweils Informationen für den Aufgabenzusammenhang, so dass es insgesamt vor allem wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler über die im Curriculum verankerten Kompetenzen zur Texterschließung und Weiterarbeit verfügen.

Damit Schülerinnen und Schüler im Abitur keine Mühe haben, den Zusammenhang zwischen dem ihnen vorgelegten Material und bereits Erarbeitetem herzustellen, ist es sinnvoll, wenn sie bereits im Unterricht häufiger Gelegenheit erhalten, Bilder, Texte, Filme u.ä. auf ihren Erkenntniswert für die Fragestellungen der verschiedenen Kurshalbjahre hin zu untersuchen.

Was ist bei der Arbeit im jetzigen 1. Kurshalbjahr anders?

Für das Abitur 2009 gelten die Prüfungsvorgaben und Hinweise des Schul-Rundschreibens Nr. 1/2007: <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse/index.html>

Das jetzige erste Semester wird auf der Grundlage des Kerncurriculums unterrichtet. Ebenso wie die curricularen Vorgaben (die für das jetzige dritte Semester noch gültig sind) stellt dieses die Vermittlung von Kompetenzen in den Vordergrund. Jedoch sind auch die Themen für die einzelnen Kurshalbjahre denen der curricularen Vorgaben sehr ähnlich, wenn auch in verminderter Anzahl und Schwerpunktsetzung.

Welche Rolle wird die Analyse von Filmen im Zentralabitur 2008 und 2009 spielen?

Grundsätzlich werden im Zentralabitur alle Kompetenzen überprüft, die in der EPA aufgeführt sind. Um die Umstellung auf die neuen Aufgabenformate zu erleichtern und im Interesse einer einfacheren Organisation haben wir jedoch in Berlin bisher darauf verzichtet, Aufgaben zum Hör-, Hör-Seh-Verstehen und zum Sprechen zu stellen. Dies gilt auch weiterhin für das Zentralabitur 2008/09. Natürlich sollte die Analyse von Filmen aber nach wie vor Gegenstand des Unterrichts sein.

Besteht die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt einen Aufgabenvorschlag zur Filmanalyse auszuwählen?

Langfristig soll dies in jedem Fall möglich gemacht werden. Voraussetzung für Prüfungsaufgaben mit Filmmaterial ist eine entsprechende Ausstattung der Schulen mit den erforderlichen Medien und die Bereitschaft, die Prüfungsaufsicht den besonderen Erfordernissen gemäß zu organisieren. Wenn diese Voraussetzungen geklärt sind und die Schulen solche Aufgaben gerne einsetzen möchten, werden diese entwickelt und bereit gestellt.

Dabei wären z. B. Aufgaben zum Hör-Sehverstehen möglich, bei denen ein Ausschnitt aus einer Fernseh-Nachrichtensendung, einem Dokumentarfilm und/oder einem Spielfilm zum Einsatz kämen.

Bewertung und Auswertung schriftlicher Leistungen in der Sekundarstufe I

Wie bewerte ich schriftliche Textproduktion in der Sekundarstufe I?

Seit der Einführung des mittleren Schulabschlusses in der ersten Fremdsprache und des mit ihm verbundenen Bewertungsmodus (der auf den Erfahrungen und Erfolgen internationaler Sprachinstitute beruht) sowie der Einführung des kriterienorientierten Bewertungsrasters im Abitur wurde der Ruf laut nach einem einheitlichen Kriterienraster für die Bewertung freier

Textproduktion in der Sekundarstufe I. In der Anlage 1 dieses Fachbriefs finden Sie dazu einen Vorschlag.

Ist das kriterienorientierte Bewertungsraster auch für den Unterricht in der 2. und 3. Fremdsprache anzuwenden?

Alle neueren Erkenntnisse über das Fremdsprachenlernen verweisen auf die Notwendigkeit der Produktion freier Texte durch Schülerinnen und Schüler bereits von Beginn des Fremdspracherwerbs an (Stufe A1). Aufgabenstellungen, die verlangen, Situationen eigenständig in der Fremdsprache zu gestalten, fördern die Entwicklung sprachlicher Kompetenz, weil sie (anders als etwa Grammatik-Tests) einen realitätsnahen Verwendungszusammenhang bieten und zudem durch ihren Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler die Motivation fördern.

Überdies bieten diese Aufgaben eine genauere Einschätzung des tatsächlichen sprachlichen Leistungsvermögens. Wenn man den Lernenden im Fremdsprachenunterricht also von Beginn an Aufgaben zur freien Textproduktion stellt, so ergibt sich, dass das hier vorgelegte Kriterienraster nicht nur auf fortgeschrittene Lerngruppen anzuwenden ist.

Den Unterschieden zwischen den Fertigkeiten der Lernenden der ersten Fremdsprache und denen der zweiten/ dritten Fremdsprache haben wir durch die Formulierung von zwei verschiedenen Bewertungsrastern Rechnung getragen. Grundsätzlich gilt, dass deren Anwendung dem jeweiligen Entwicklungsstand des Sprachlernens angepasst sein muss.

Kann ich in der Sekundarstufe I weiter mit dem Fehlerquotienten korrigieren?

Verbindliche Vorschriften für das Korrekturverfahren gibt es in Berlin nur für die zentralen Prüfungen (MSA und Abitur). Eine verantwortungsvolle Vorbereitung auf diese Prüfungen schließt jedoch ein, dass Schülerleistungen grundsätzlich nach diesen Kriterien bewertet werden.

Gegenüber der Arbeit mit dem Fehlerquotienten bietet das kriteriengestützte Bewertungssystem entscheidende Vorteile:

- Die Kriterien des Bewertungsrasters orientieren sich an der kommunikativen Leistung eines Textes. Während das bloße Addieren formaler Verstöße wenig Rückschlüsse darauf zulässt, ob und in welchem Ausmaß diese die Verständlichkeit beeinträchtigen, orientiert sich das Bewertungsraster vor allen Dingen an diesem Kriterium.
- Der Umgang mit Formulierungen, über deren Korrektheit Nicht-Muttersprachler/innen nur schwer entscheiden können und Muttersprachler/innen unterschiedlicher Meinung sind, ist wesentlich erleichtert, da die bloße Anzahl der sprachlichen Verstöße nicht mehr ausschlaggebend ist. Dadurch wird es Lehrerinnen und Lehrern erleichtert, im Zweifelsfall zugunsten der Schülerinnen und Schüler zu entscheiden. Aber es wird auch einfacher, einen lebendigen, auf kommunikative Wirksamkeit orientierten Sprachgebrauch zu fördern.
- Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Kriterien des Rasters wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen ihres Textes. So wird ihnen zum einen Selbstvertrauen vermittelt, da das Raster auch Aussagen zu dem beinhaltet, was sie schon können. Andererseits werden sie in ihrem Bemühen unterstützt, vorhandene Mängel zu beheben.

Wie sieht eine kriteriengestützte Korrektur aus?

Eine kriteriengestützte Korrektur liefert den Schülerinnen und Schülern neben den Korrektursymbolen und Anmerkungen der Lehrkraft auf ihrer Arbeit auch eine Information über die von ihnen gemäß Raster erfüllten Kriterien. Dies kann dadurch geschehen, dass nach jeder Klassenarbeit für jede/n Schüler/in ein Bewertungsbogen ausgeteilt wird, auf dem die erfüllten Kriterien markiert sind. Im Interesse eines sparsameren Papierverbrauchs empfiehlt es

sich jedoch, die Kriterienraster nur einmal an alle Schülerinnen und Schüler auszuteilen, um deren Handhabung zu klären und um sie für den Unterricht verfügbar zu machen. Für die Korrektur der jeweiligen Klassenarbeit genügt es dann, entweder die jeweils erfüllten Kriterien auf die Schülerarbeit zu übertragen oder nur die jeweils erreichten Niveaus zu bezeichnen.

Ist eine kriteriengestützte Bewertung für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar?

Schülerinnen und Schüler, die eventuell auch aus dem Unterricht in einer anderen Fremdsprache daran gewöhnt sind, mögen anfangs verwundert sein, wenn ihre Note für die Sprachrichtigkeit nicht mehr rechnerisch ermittelt wird. Trotzdem sollten wir nicht vergessen, wie oft einzelne Fehlermarkierungen Unverständnis bzw. Widerspruch hervorriefen. Im Gegensatz dazu bietet das Kriterienraster den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre Leistung am Maßstab der kommunikativen Leistung zu messen. Dies erfordert anstelle des bloßen Nachrechnens eine inhaltliche Auseinandersetzung.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Arbeit mit der neuen Bewertungsweise im Besonderen dann auf große Akzeptanz trifft, wenn sie eingangs gut erklärt wird und in der laufenden Arbeit möglichst oft Anwendung findet. So empfiehlt es sich, auch bei der Präsentation von einzelnen Hausaufgaben oder Gruppenarbeitsergebnissen die Schülerinnen und Schüler um eine Einschätzung ihrer eigenen Leistung bzw. die ihrer Mitschüler/innen auf Grundlage des Bewertungsrasters zu bitten. Dies liegt auch im Interesse der Entwicklung von Qualitätskriterien und der Selbstständigkeit des Lernens.

Jede Anwendung der Bewertungskriterien sollte jedoch von dem Hinweis begleitet sein, dass die Mitschüler/innen – ebenso wie die Lehrkräfte – ihre Einschätzung immer mit den gelungenen Aspekten einer Arbeit beginnen sollten.

Ist diese Art der Bewertung objektiv?

Jede Art der Bewertung eröffnet Spielraum für subjektive Beurteilungen. Auch die Bewertung mit dem Fehlerquotienten basiert auf teilweise willkürlichen Definitionen für sprachliche Verstöße. Überdies sind die Kategorien für den sprachlichen Ausdruck nie arithmetisch festgelegt worden (ebenso wenig wie die inhaltlichen Anforderungen).

Um eine möglichst faire, einheitliche Bewertung zu erreichen ist es notwendig, dass innerhalb der Fachbereiche (und darüber hinaus auch in den regionalen Fachkonferenzen) immer wieder gemeinsame Musterkorrekturen durchgeführt und besprochen werden. Dabei soll es nicht um eine forcierte Gleichschaltung der Bewertungsmaßstäbe und der Ergebnisse gehen, sondern zunächst einmal darum, dass sich Kolleginnen und Kollegen bewusst werden, ob und an welchen Punkten sie in ihrer Bewertungspraxis von den anderen Mitgliedern ihres Fachbereichs abweichen und aus welchen Gründen dies der Fall ist. Der fachliche (und sachliche) Austausch ist die erste Voraussetzung und Chance für eine Angleichung der Maßstäbe und damit auch für eine faire Behandlung von Schülerleistungen. Die Erfahrungen der internationalen Sprachzertifizierungsinstitute belegen, dass der Prozess kontinuierlichen Austauschs eine unabdingbare Ergänzung zu guten Bewertungssystemen ist.

Wie fertigen Schülerinnen und Schüler auf dieser Grundlage Korrekturen an?

Da die kommunikative Leistung Hauptkriterium für das Bewertungssystem ist, erhalten die Schülerinnen und Schüler durch diese Art der Beurteilung auch einen Hinweis auf Prioritäten für ihre Korrektur und weitere notwendige Bemühungen zur Verbesserung ihrer Leistungen.

Ebenso kann die Lehrkraft Korrekturschwerpunkte setzen, mit denen für den/ die Schüler/in die Art und Anzahl der zu korrigierenden Verstöße sowie die Form der Korrektur eingegrenzt werden. So kann es sich z. B. empfehlen, die Korrektur auf diejenigen sprachlichen Verstöße zu konzentrieren, die kommunikationshemmend sind.

Bei der Überarbeitung kann auch Gelegenheit zur Korrektur in kleinen Gruppen gegeben werden, da dies die Selbstständigkeit stärkt und nachgewiesenermaßen zu einer besseren Nachhaltigkeit der Berichtigung führt als das Abschreiben von Formulierungen, die von den

Korrektoren vorgegeben wurden. Wenn Schülerinnen und Schüler in Gruppen an der Korrektur ihrer Texte arbeiten, benötigen sie dazu selbstverständlich die Unterstützung durch Wörterbücher, Grammatiken und die Lehrkraft. Die Lehrkraft ist in diesem Prozess eher Moderator/in, der/die Hilfen zur selbstständigen Arbeit anbietet, damit die Schülerinnen und Schüler einen Teil ihrer sprachliche(n) Verstöße erkennen, einordnen, berichtigen und durch geeignete Übungen künftig vermeiden lernen.

Zu diesem Zweck ist der Einsatz von Korrekturbemerkungen (Art und Umfang richten sich nach dem jeweiligen Korrekturschwerpunkt und der Leistungsfähigkeit der Lernenden) ebenso sinnvoll wie z. B. die Erstellung von Lernpostern oder Arbeitsbögen mit Fehlerschwerpunkten. Die Schülerinnen und Schüler können Lernkarteien anfertigen und Übungsspiele durchführen. Durch kritische Analyse oder Modifikation bereits durchgeführter Übungen etc. können sie selbstständig an einer Verbesserung ihrer Leistungen arbeiten – und damit Verantwortung für ihren Lernfortschritt übernehmen.

Am wirksamsten sind diese Praktiken eines differenzierten Unterrichts, wenn sie selbstverständlicher Teil des Unterrichtsgeschehens sind und die Schülerinnen und Schüler somit Routine im selbstständigen Arbeiten und in der autonomen Einschätzung ihres Lernstand gewinnen können

Wie kann ich die Entwicklung dieser selbstständigen Diagnosefähigkeit der Schülerinnen und Schüler unterstützen?

Die Aufgaben und das Material im Lehrerheft der Lernausgangslage Klasse 7 für Englisch bzw. Französisch geben hier wertvolle Hinweise. Für Italienisch gibt es sie nicht, aber die der oben genannten Sprachen liegen Ihren Schule vor und könnten Ihnen Anhaltspunkte in Hinblick auf die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler geben. Die Vorabfrage, die Nachbefragung, der Auswertungsbogen, die Bewertungsbögen beim Sprechen sowie das Unterstützungsmaterial für die Weiterarbeit legen für die Schülerinnen und Schüler Grundlagen für die Fähigkeit, den Lernstand einschätzen zu können.

Analog konzipierte Arbeitsbögen können auch unabhängig von der Durchführung der Lernausgangslage zu Beginn eines Schuljahres und auch im weiteren Unterrichtsgeschehen für die Selbstevaluation, aber auch für die Einschätzung der Arbeitsergebnisse von Mitschülern und Mitschülerinnen genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf diese Weise nicht nur eine bessere Wahrnehmung ihres Lernstands, sondern lernen es auch, die Behebung von Lerndefiziten als ihre eigene Aufgabe zu begreifen, also Verantwortung für den Lernprozess zu übernehmen.

Zentrale Veranstaltungen

Brandenburger Fremdsprachentage:

26. u. 27.10.07

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

14974 Ludwigsfelde - Struveshof

Berliner Fremdsprachentag:

03.11.07

Oberstufenzentrum Gesundheit I, Schwyzer Str. 6-8 (am Schillerpark)
13349 Berlin (Wedding)

Weitere Informationen unter www.berliner-fremdsprachentag.de.

3. Freie Universität Berlin/ LISUM Berlin-Brandenburg:

Studientag Französisch/ Spanisch/ Italienisch - Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe I: **Auf dem Weg zur Individualisierung**

22.11.07, 9-17 Uhr, Silberlaube der FU Berlin

4. Überregionale Fachkonferenz Italienisch von Fachaufsicht und Fachmultiplikator

zum Thema Sprachmittlung am 4.12.2007 in der Paul-Natorp-Oberschule um 15 Uhr 30.
Einladung folgt.

5. 7. Internationaler Projekttag der Unesco

am 25. April 2008

Nähere Informationen folgen; Vorinformationen unter: www.ups-schulen.de

Hinweis zu Anmeldungen für Veranstaltungen des LISUM:

Mit der Zusammenlegung der Landesinstitute und der Einführung der regionalen Fortbildung hat sich die Organisation **zentraler** Veranstaltungen durch das LISUM verändert. Die LISUM- Angebote werden künftig im FortbildungsNetz für Lehrkräfte des Landes Brandenburg angeboten und verwaltet.

Das bedeutet auch für die Berliner Kolleginnen und Kollegen, dass sie sich dort anmelden müssen, um eine Teilnahmebestätigung zu erhalten. Wenn Sie einmal Ihre Zugangsdaten eingegeben haben, können Sie ein Passwort erhalten und die Anmeldung geht künftig sehr schnell. Bitte gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Gehen Sie auf <https://tisonline.brandenburg.de/tisonline/>
2. Hier geben Sie den von Ihnen gewünschten Suchbegriff (z.B. „Französisch“ oder „Fremdsprachentag“) ein.
3. Aus der nun erscheinenden Liste suchen Sie die gewünschte Veranstaltung aus, klicken auf die Zeile.
4. Nun erscheint eine ausführliche Beschreibung der Veranstaltung; auf dieser Seite gehen Sie ggf. auf "Anmelden" und dann weiter wie gefordert.
5. Wenn Sie hier ein Kreuz setzen bei der Frage, ob Sie einen Online-Zugang erhalten möchten, erhalten Sie ein Passwort. Damit werden Ihre Daten für weitere Anmeldungen gespeichert und diese sind schneller zu vollziehen.

Anhang:

Bewertungsraster

Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) – 1. Fremdsprache

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammatische Strukturen) und Textgestaltung: 50%

Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ /Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt
1	- Wortschatz umfangreich und differenziert, stets der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Text durchweg verständlich, vereinzelte Fehler können auftreten	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen und komplexer Strukturen - Fehler sind selten und beeinträchtigen das Textstehen nicht	- durchgehend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. Varianz in den Verknüpfungen, klare Bezüge) - durchgehend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - sehr schlüssige Darstellung
2	- Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Textverstehen durch gelegentliche Fehler nicht beeinträchtigt	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Nutzung geläufiger komplexer Strukturen - gelegentliche Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, klare Bezüge) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ - schlüssige Darstellung
3	- Wortschatz angemessen, aber begrenzt - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt	- sicherer Gebrauch vor allem einfacher Strukturen - vereinzelte Fehler beeinträchtigen das Textverstehen kaum	- im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. insgesamt klare Bezüge) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben	- wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	- Wortschatz nicht immer angemessen - Textverstehen häufig beeinträchtigt	- Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen	- in Teilen flüssig, unklare Bezüge erschweren teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet	- nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt
5	- Wortschatz eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen erschwert	- eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen	- nicht flüssig, fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung kaum erfüllt
6	- Wortschatz stark eingeschränkt und fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich	- Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet	- unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung nicht erfasst

1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.

2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.

3) Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).

4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.

Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) – 2. / 3. Fremdsprache

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammaticische Strukturen) und Textgestaltung: 50%

Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ / Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt
1	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Text durchweg verständlich, vereinzelte Fehler können auftreten 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - auch Nutzung komplexer Strukturen - Fehler sind selten und beeinträchtigen das Textverstehen nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - sehr schlüssige Darstellung
2	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz zutreffend, der Aufgabe sowie der Textsorte weitgehend angemessen - Textverstehen durch gelegentliche Fehler nicht beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler bei komplexen Strukturen beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> - im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ - schlüssige Darstellung
3	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz insgesamt angemessen, aber begrenzt - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> - in Teilen flüssig, überwiegend sinnvoll strukturiert (z.B. Bezüge im Text) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz eingeschränkt und nicht immer angemessen - Textverstehen häufig beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht flüssig, unklare Bezüge erschweren teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet 	<ul style="list-style-type: none"> - nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt
5	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz stark eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen insgesamt erschwert 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlerhafter Gebrauch einfacher Strukturen - Textverstehen insgesamt beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht flüssig, unklare oder fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung kaum erfüllt
6	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz stark fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> - unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung nicht erfasst

1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.

2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.

3) Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).

4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.